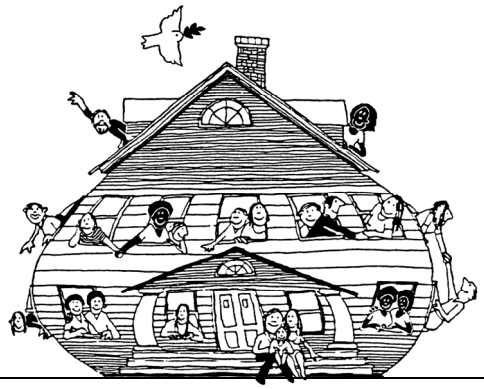


Brot & Rosen

Leben in Gemeinschaft

Arbeit für Gerechtigkeit und Frieden

Gastfreundschaft für obdachlose Flüchtlinge

Rundbrief Nr. 61 / September 2011 **Diakonische Basisgemeinschaft in Hamburg**

Liebe Freundinnen und Freunde,

„Kinder, wie die Zeit vergeht!“ – so denken wir bei Brot & Rosen manchmal. An Ostern schien die Zeit bis Ende August sehr lange zu sein, vielleicht zu lange? Aber mit all den Gemeinschaftsgesprächen, Renovierungen, Reisen und privaten Urlauben, letztlich auch dem einfachen Gestalten des Alltags ging die Zeit doch rasend schnell vorbei.
So viel können wir auf alle Fälle sagen – solch eine Auszeit hat uns gut getan. Wir werden auf das nächste Mal sicherlich nicht wieder 15 Jahre warten!
Falls sich einige Sorgen gemacht haben sollten, ob wir weitermachen würden: Wir sind wieder da! Wir führen einige Änderungen im Alltag ein und werden sehen, welche Früchte sie tragen werden.
Und wir wollen feiern, dass es unser „Haus der Gastfreundschaft“ seit 15 Jahren gibt. Herzliche Einladung dazu!
Für heute alles Gute aus der Fabriciusstraße, bis bald,
Dietrich Gerstner und Ilona Gaus (für alle bei Brot & Rosen)

Aus der Gemeinschaft:

Startklar?

von Ilona Gaus

Was geschah in unserer Auszeit? Ich versuche den Bericht mal an Uta's Sudoku (Rundbrief 60) durchzubuchstabieren:

RÜCKBLICK:

Am Ostermontag wurde Christiane im gemeinsamen Gottesdienst in die Gemeinschaft aufgenommen. Es ist schön, dass sie sich nach drei Jahren engagierter Arbeit bei uns zu diesem Schritt entschlossen hat. Gerade auch im Hinblick auf die Entscheidungsprozesse für die Zukunft, tut uns das gut.

Eine Auszeit beginnt beim *Innehalten*.

Unser entspannter Familientag im Stadtpark läutete die neue Phase ein. Im Anschluss widmeten wir Erwachsenen uns drei Tage lang den ‚Exerzitien im Alltag‘, unter der wohltuenden Anleitung von Erika Fischer. Die Übungen haben uns geholfen beim *Loslassen* , Wahrnehmen was ist und beim gemeinsamen Austausch darüber. In der folgenden Woche hatten wir noch Supervision, wobei wir jedoch die von uns gesetzte Aufgabe, unsere verschiedenen Persönlichkeitstypen zu analysieren, leider erfolgreich umschifft haben.

In der ersten Zeit war es für einige von uns gewöhnungsbedürftig, die Ruhe im Haus *auszuhalten*.
Es wirkte auf mich, als ob unsere Räume den Atem *anhalten*.

Doch ein paar nette Gäste ...

Fortsetzung auf Seite 2

Es kann wieder losgehen!

Thema:

gorleben365

Gewaltfreie Blockade des Baustellenverkehrs zum Endlagerbergwerk – Dietrich Gerstner nahm am 22.8. an der Geburtstagsblockade von Jochen Stay, langjähriger Anti-Atom-Aktivist von ‚X-tausendmal quer‘ und ‚ausgestrahlt‘, teil. Wir stellen hier kurz die Kampagne *gorleben365* vor und laden ein, gemeinsam mit uns im Frühjahr 2012 eine Blockadeaktion zu veranstalten.

Die Bundesregierung hat erfreulicherweise beschlossen, sofort die ältesten und pannenanfälligsten Atomkraftwerke abzuschalten. Dennoch werden mit den verbleibenden AKWs noch weitere 10-11 Jahre Atommüll produziert, von dem niemand weiß, wohin dieser soll. Soll er etwa in einem Salzstock versenkt werden, der nach vielen ernst zu nehmenden Studien dafür nicht taugt? Diese Frage geht die Kampagne *gorleben365* offensiv an:

„Ab dem 14. August wird für ein Jahr an möglichst vielen Tagen mit gewaltfreien Blockade-Aktionen der Baustellen-Verkehr zum Endlager-Bergwerk in Gorleben behindert – wenn Du mitmachst!

Wir bringen Teile unserer Lebenskultur...

Fortsetzung auf Seite 3

Startklar?

Fortsetzung von Seite 1

... - z.B. André, Sina, Djeba und Mehmet - ließen sich zum Glück von kleinen Besuchen bei uns nicht *abhalten.*

Bei der Supervision mit unseren Kindern gaben sie uns einen *EINBLICK* in ihre Bedürfnisse und Vorstellungen über das Leben in Gemeinschaft. Es war beruhigend zu hören, dass ihre Kritikpunkte sich um mehr Fernsehzeit und Taschengeld drehten, dass aber das Zusammenleben mit Flüchtlingen von ihnen eher positiv bewertet wird.

Mit dem Juni kam die Reisezeit:

Vom Catholic Worker-Treffen in der Nähe von London (mit Christiane, Elisabeth, Dietrich, Daniel, Elias und Ilona) bis zum Kirchentag in Dresden (Uta und Joel), von einem Besuch in der Laurentius-Gemeinschaft in Wethen (Elisabeth und Ilona) bis zur Reise nach Taizé (Birke mit Lea-Susanna und Daniel), vom Besuch der Basisgemeinschaft Wulfshagener Hütten (Ilona) bis zum Pilgerweg mit der Imshäuser Kommunität (Birke) – wir waren viel unterwegs!

Ich danke allen für die freundliche Aufnahme, für das Interesse und die Zeit, die zur Verfügung stand, zum Nachdenken und Austauschen.

*„Tante" Jutta Beyer, *2.8.1920, +22.7.2011*

Doch auch im H a u s hat sich manches getan diesen Sommer:

Neue Fußbodenbeläge im Erdgeschoß, mehrere renovierte Gästezimmer, Entrümpelung von Werkstatt und Keller – so nach und nach wurden verschiedene Arbeiten erledigt. Manch Überflüssiges wurde aussortiert, wir waren innerlich wie äußerlich am *Aufräumen*.

Christiane hat eine Vormundschaft für eine minderjährige Frau mit Baby übernommen und hatte damit ziemlich viel um die Ohren.

Beim Gemeinschaftswochenende in der Kommunität Imshausen wollten wir Anfang August wieder zusammenkommen, doch dann kam manches anders als geplant: Ende Juli ist unsere 91jährige Nachbarin Frau Beyer gestorben. So trafen wir uns am 5. August zu ihrer Trauerfeier in Hamburg wieder.

Euro-CW-Treffen mit Gerard Moormann (Amsterdam), Clive Gillam (Oxford), Christiane Danowski (Dortmund) und Martha Hennessy (New York) Martha ist eine Enkeln von Dorothy Day und erzählte über ihre Großmutter.

Ich selbst bin im wahrsten Sinne des Wortes „aus dem Takt gekommen" und musste meinen Urlaub bei einer lieben Freundin in der Schweiz wegen Herzrhythmusproblemen vorzeitig abbrechen. All diese Ereignisse nehmen wir zum Anlass, uns mit der Aufnahme von neuen MitbewohnerInnen nicht unter Druck zu setzen.

AUSBLICK:

Jetzt, im August/September, nutzen wir die zunächst wieder wöchentlichen Organisationsrunden, um unsere Diskussion fortzusetzen, was wir an alten Strukturen *erhalten* und was wir verändern wollen.

Uns ist klar, dass wir unsere Arbeit im bisherigen Tempo (häufiger Wechsel von BesucherInnen, PraktikanntInnen, Besuchsgruppen, Gästen und MitbewohnerInnen) nicht auf Dauer durchhalten können. Wir betrachten das kommende Jahr als Experimentierzeit.

Von weniger O-Runden über abgespeckte Hausdienste (nur noch ein Mal am Tag), von der Abschaffung unseres AnsprechpartnerInnensystems bis zu regelmäßigen Auszeiten im Jahr (d.h. in dieser Zeit keine BesucherInnen und Neuaufnahmen), geht die Spannbreite der geplanten Veränderungen.

Was sich als praktikabel erweist, werden wir beibehalten, anderes wieder ändern. Über allem steht die doppelte Absicht, einerseits unser Haus der Gastfreundschaft als l a n g f r i s t i g e s Lebensmodell zu bewahren und andererseits die Selbstverantwortung unserer MitbewohnerInnen zu stärken und das ‚Betüddeln' zu reduzieren .Die spannende Zeit geht also weiter – und das ist gut so!

In der kommenden Zeit werden wir wieder neue Menschen aufnehmen und uns auf sie *einlassen.* Katarina, eine junge Frau aus den USA will ab Oktober für zwei Jahre als Freiwillige mit uns leben und wir freuen uns schon auf sie.

PS: Mitten in der Auszeit kam ein nettes Haus vor unsere Füße geflattert. Eine solche Situation haben wir uns manchmal in „Was wäre wenn – Phantasien" ausgedacht – aber dass es wirklich passiert? UNGLAUBLICH ! So haben wir ein tolles Angebot zu unpassender Zeit bekommen. Wie können wir diesen „T/Raum" mit Leben füllen? **Spinnt mit, dass der Traum Wirklichkeit wird!**

gorleben365

Fortsetzung von Seite 1

...vor die Tore in Gorleben: Chöre übernehmen eine Blockade und geben ein Konzert auf der Zufahrt, Bäuerinnen und Bauern bringen ihre landwirtschaftlichen Produkte vor das Eingangstor, ReiterInnen verweilen mit ihren Pferden, Geburtstagsblockaden und „Traum"hochzeiten werden vor den Zufahrtstoren gefeiert. Ob Kaffeekränzchen, Kisten klettern oder Märchen lesen, alle bringen ihr eigenes Drehbuch mit. Die Ideen sind endlos. Mit viel Phantasie tragen wir alle gemeinsam zum Gelingen bei.

***W*ir halten Tag für Tag dagegen, ein ganzes Jahr lang, immer wieder mit neuen Blockade-Gruppen. Jede/r kann sich an den Aktionen von gorleben365 beteiligen, ob als Einzelperson oder in einer Gruppe. Jede/r kann eine eigene Blockade-Idee initiieren.**

***W*ir fordern das Ende der Bauarbeiten im Salzstock, den **Stopp der Atommüll-Produktion in den Atomkraftwerken**. Für einen verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen dieser Erde und die Nutzung der regenerativen Energien.**

***W*ir setzen ein Zeichen und werden dadurch mutiger in unserem Handeln. Vielleicht ist es das erste Mal, dass Du Dich an Zivilem Ungehorsam beteiligst. Dann kannst Du die ermutigenden Erfahrungen aus Gorleben mit nach Hause in deinen politischen, beruflichen und familiären Alltag nehmen. **Gorleben ist überall!"**

Geburtstagsfeier mal ganz anders. Vielleicht wird ein neuer Trend geboren.

22.08.2011, Geburtstagsblockade Jochen Stay

***N*ach einem gemütlichen Frühstück im Garten des Gasthauses Wiese in der Nähe von Gorleben, machten sich die 35 Geburtstagsgäste auf vors Haupttor des Erkundungsbergwerks. Schnell teilten wir uns auf alle vier Zufahrten auf, um sitzend vor den verschlossenen Toren zu blockieren.**

***D*er Schichtwechsel der Wachleute, der normalerweise gegen 13 Uhr abgeschlossen ist, konnte erst um 13:30 erfolgen. Dazu wurde extra ein sonst nicht genutztes Nebentor ganz am anderen Ende der Geländes geöffnet.**

***U*m den Schichtwechsel der ArbeiterInnen zu blockieren, haben wir dann kurz entschlossen auch dieses fünfte Tor blockiert. Um diesen Schichtwechsel zu ermöglichen, der regulär gegen 14 Uhr erfolgen soll, wurde nun Tor 5 geräumt. Dazu wurden Polizeibeamte eingesetzt, die sich zuvor im angrenzenden Wald verborgen hatten. Der Schichtwechsel konnte durch diese Aktion erst gegen 14:45 erfolgen.**

***E*s wurden keine Personalien aufgenommen. Die Polizei war sichtlich bemüht, jede unnötige Konfrontation zu vermeiden. Auch der Wachdienst trat zwar distanziert aber nicht aggressiv auf. Die gelungene Blockade wurde nach Kaffee und Kuchen auf einer der Hauptzufahrten gegen 15 Uhr gemeinsam beendet. Für einige war es ihre erste Sitzblockade.**

Die Träger der Kampagne *gorleben365*

sind die „KURVE Wustrow Bildungs- und Begegnungsstätte für gewaltfreie Aktion" und „X-tausendmal quer – gewaltfrei und ungehorsam gegen Castor und Atomkraft". Sie sind erreichbar unter:
gorleben365 c/o X-tausendmal quer, Lange Str. 8, 29451 Dannenberg
E-Mail: kontakt@gorleben365.de, Telefon: 05861-8069514, Fax: 05861-8069516, Internet: www.gorleben365.de

Spenden

***W*er es vielleicht selbst nicht schafft, sich an einer Aktion gegen die Endlagerbaustelle Gorleben zu beteiligen, kann dafür gerne spenden.**

***X*-tausendmal quer kann keine Spendenqittungen ausstellen – sie schreiben über sich selbst: „Wir sind zwar manchmal ein bisschen gemein und schon immer sehr nützlich, aber leider nicht gemeinnützig."**

Spendenkonto: X-tausendmal quer, Stichwort: gorleben365
Konto: 24422803, BLZ: 25861990, Volksbank Clenze

Aufbruch zu neuen Ufern!?!

Wir suchen ein bis zwei Personen, die Interesse haben, ein kleines „Haus der Gastfreundschaft" für Flüchtlinge und MigrantInnen zu gründen.

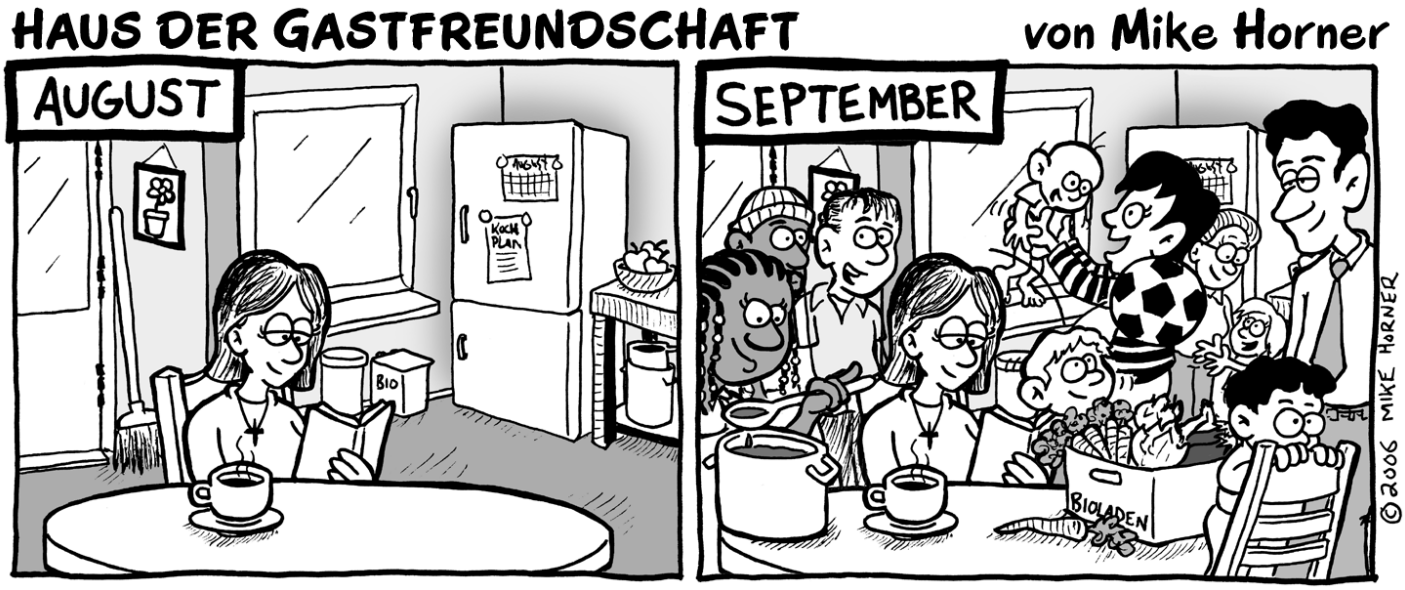
***W*ährend unserer Auszeit wurde uns von einem Bekannten ein Haus in HH-Schnelsen zum günstigen Mietpreis angeboten. Das Haus hat 5 Zimmer, einen Garten und einen Seitenanbau mit einem zusätzlichen Raum mit Küche und WC/Dusche.**

***A*ktuell können wir es uns nicht vorstellen, dass aus unserer Kerngemeinschaft jemand dauerhaft in dieses Haus umzieht, da unsere Kapazitäten hier bei Brot & Rosen in HH-Bramfeld doch sehr begrenzt sind. Am liebsten wäre es dem Besitzer und auch uns, dass die betreffende(n) Person(en) im Haus mitleben und den Alltag mit den MitbewohnerInnen gemeinsam gestalten. Eine aushäusige Erwerbsarbeit wäre dabei durchaus möglich.**

***W*ir von Brot & Rosen stellen uns eine Verzahnung mit unserer Gemeinschaft und unserer Organisationsstruktur vor, die mehr oder weniger eng sein kann.**

Der Beginn des Projektes wäre möglicherweise noch dieses Jahr, könnte allerdings auch um einige Monate geschoben werden, in denen wir das Haus schon einmal anmieten.

Bei Interesse bitte bei uns melden – wir würden uns über Rückmeldungen sehr freuen!



Cartoon vom September 2006, aus gegebenem Anlass nachgedruckt

Du musst deinen Rucksack erst leeren,
bevor du wieder neue Sachen hineintun kannst.
Befreie dich
von deinem alten, schweren Kram,
der dir zu nichts mehr nütze ist
und dich nur
durch das Gewicht
in die Knie zwingt.
Leg deinen Ballast ab.
Trau dich,
deinen Rucksack
zu entrümpeln,
zu lüften,
zu waschen
und neu zu bepacken,
ohne an das Gestern und das Morgen zu denken!

Christina Kaiser

Herzlich Willkommen

28.10. (Freitag): „15 Jahre Haus der Gastfreundschaft“ (ab 16 Uhr)

Nach unserer ersten gemeinschaftlichen Auszeit wollen wir nun mit unseren Freundinnen und Freunden ein Geburtstagsfest feiern – unser „Haus der Gastfreundschaft“ besteht seit 15 Jahren! Herzliche Einladung in Haus und Hof zu einem offenen Kuchenbüffet ab 16 Uhr. Wer kann, bringe gerne einen Beitrag zum Büffet mit – süß oder salzig, denn wir wollen gemeinsam in den Abend gehen, miteinander singen, tanzen, gesellig sein, Geschichten erzählen. Herzliche Einladung!

13. November (Volkstrauertag): Requiem für die Toten an den EU-Außengrenzen (ca. 18 Uhr)

Jahr für Jahr sterben tausende Flüchtlinge bei ihrem Versuch, den Kontinent des Rechts, der Sicherheit und der Freiheit – Europa – zu erreichen. Dieser namenlosen Toten im Namen der militärischen Grenzsicherung unserer Festung Europa gedenken wir am Volkstrauertag mit diesem besonderen Requiem.
Ort: St. Jacobi (Jacobikirchhof) / genaue Uhrzeit noch offen

Zu Offenen Abenden und Hausgottesdiensten 2011/12 laden wir bald schriftlich ein – in Zukunft montags !

"Brot & Rosen" ist der Rundbrief der "Diakonischen Basisgemeinschaft in Hamburg", einer christlichen Lebensgemeinschaft im Engagement für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Wir leben gemeinsam mit obdachlosen Flüchtlingen in einem "Haus der Gastfreundschaft". Dabei sind wir dankbar für alle Anregungen, Unterstützung und Mitarbeit.

Die Arbeit der Basisgemeinschaft trägt sich durch das Engagement ihrer Mitglieder und UnterstützerInnen.

In Hamburg leben und arbeiten zusammen: Elisabeth Büngener, Ilona Gaus, Uta und Dietrich Gerstner mit ihren Kindern Joel, Elias und Daniel, Birke Kleinwächter mit ihren Kindern Jonas und Lea-Susanna sowie Christiane Wiedemann. Wechselnde „Freiwillige“ verstärken unsere Hausgemeinschaft für einige Wochen oder auch für länger.

"Dazu" gehören auch viele tolle Unterstützer und Unterstützerinnen in Hamburg und anderswo.

Unsere Adresse: Brot & Rosen. Diakonische Basisgemeinschaft, Fabriciusstr. 56, 22177 Hamburg, Telefon: 040 / 69 70 20 85, Fax: 040 / 69 70 20 86, Internet: www.brot-und-rosen.de, Email: basisgemeinschaft@brot-und-rosen.de.

Spendenkonto: "Diakonische Basisgemeinschaft e.V." Nr. 23 88 13, Ev. Darlehnsgenossenschaft Kiel, BLZ 210 602 37.
Bitte bei Überweisungen unbedingt *Adresse und "Spende" im Feld Verwendungszweck angeben!*